



ZIMMERMEISTER INTERN

HOLZBAU DEUTSCHLAND INFORMIERT – AUSGABE 02 / AUGUST 2012

NORMUNGSARBEIT: NEUE HOLZSCHUTZNORM GILT

Großer Schritt für ein umweltgerechtes Bauen mit Holz



Die neue Holzschutznorm DIN 68800, Teil 1 und 2, kann ab sofort verwendet werden. Zuvor war im Mai 2012 ein Antrag der Deutschen Bauchemie im DIN-Schiedsverfahren gescheitert. Die Deutsche Bauchemie hatte sich für eine stärkere Verwendung chemischer Holzschutzmittel bei Insekten und Pilzen eingesetzt. Vorzug bekommt nun der bauliche, konstruktive Holzschutz. Damit ist die neue Holzschutznorm, die seit Februar 2012 in allen Teilen im Weißdruck vorliegt, gültig.

Dass die Chemieindustrie bis in die obersten Instanzen des DIN gegen die neue DIN 68800

eingesprochen hat, zeigt auch, dass mit dieser Norm ein großer Schritt für ein umweltgerechtes Bauen mit dem natürlichen und nachhaltigen Baustoff Holz erreicht werden konnte. Dieses Ziel wurde durch die eindringliche und erfolgreiche Mitarbeit der holzwirtschaftlichen Verbände, wie auch durch die gute und intensive Zusammenarbeit mit der Bauaufsichtsbehörde, den Forschungseinrichtungen sowie den Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden erreicht. Holzbau Deutschland und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) hatten sich in den vergangenen Jahren intensiv mit ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie Fachrefe-

renten in die Normungsarbeit eingebracht. Dadurch konnte beispielsweise Folgendes erreicht werden:

- Holzschutzmittel in Aufenthaltsräumen dürfen nicht mehr angewendet werden.
- Bauliche Holzschutzmaßnahmen sollten gegenüber jenen mit Holzschutzmitteln bevorzugt werden.
- Holz darf nur noch mit einer Holzfeuchte unter 20% eingebaut werden.
- Dach- und Konterlatten werden der Gebrauchsklasse 0 (GKO) zugeordnet. Dies bedeutet, dass Dach- und Konterlatten nur noch in begründeten Ausnahmefällen mit Holzschutzmitteln eingebaut werden dürfen.
- Die Gefahr eines Bauschadens durch holzzerstörende Insekten wird bei technisch getrocknetem Holz als vernachlässigbar eingestuft. Somit brauchen Sparrenköpfe und ähnliche Bauteile der Gebrauchsklasse 1 (GK1) aus technisch getrockneten Hölzern nicht mehr mit einem Biozid gegen Insekten behandelt werden. Der Einsatz von Konstruktionsvollholz ist möglich.

Wenn im Leistungsverzeichnis nicht ausdrücklich die alte Ausgabe der DIN 68800 verlangt wird, so ist die neue DIN 68800 als vereinbart anzusehen. Der Kommentar zur DIN 68800, Teile 1-4, an dem sich Holzbau Deutschland intensiv beteiligt hat, erscheint voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2012 im Beuth-Verlag und enthält neben dem gesamten Normtext auch viele Hinweise, wie die Norm inhaltlich zu verstehen ist und wie die Norm in der Praxis umgesetzt werden soll. Die Teile 1 – 4 der DIN 68800 liegen für Abonnenten des ZDB-Normenportals zum Ausdruck bereit.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

seit über 20 Jahren leistet unsere Europäische Vereinigung des Holzbaus gute Arbeit. Wir haben unter anderem das EDV-Bemesungsprogramm „DC-Statik“ mitinitiiert, das Holzbau-Wörterbuch veröffentlicht und beratend auf die europäische Normung Einfluss genommen. Allerdings sind wir nun mit unserem seit Beginn an sehr knappen Ressourcen an die Grenzen gekommen und müssen im gleichen Atemzug feststellen, dass die Normungsarbeit auch für den Holzbau immer stärker im europäischen Kontext stattfindet. Vor knapp 30 Jahren waren noch 80 Prozent aller DIN-Normungsvorhaben nationalen Ursprungs, heute werden 85 bis 90 Prozent aller Normungsvorhaben in Brüssel „gemacht“. War die Gesetzgebung früher vom Grundsatz handwerkerfreundlich, werden die Europarichtlinien heute vor allem durch die Zulieferindustrie geprägt.

Hier müssen wir mit einer stärkeren EVH ansetzen. Wir brauchen für die EVH einen professionellen Interessenvertreter in Brüssel, der oder die sich im Dschungel der dortigen Ordnungsverfahren auskennt und die Interessen des Holzbaus offensiv in den dort üblichen Amtssprachen vertritt. Dafür haben wir mit der neuen EVH-Strategie den Weg geebnet. Wir wollen keinen verwaltungstechnischen „Wasserkopf“ installieren, sondern schlanke und schlagkräftige Strukturen schaffen.

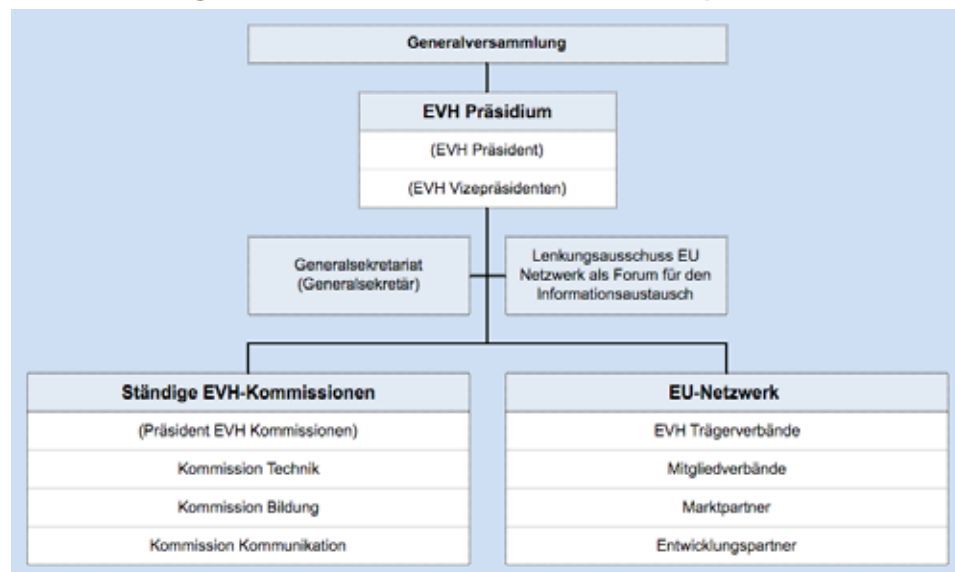
Mit der neuen Aufstellung unseres europäischen Verbandes wollen wir die Zukunft des Holzbaus in Europa gestalten und damit auch die Zukunft unserer eigenen Betriebe. Europa mit seinen Regularien hat Einzug in den Alltag eines jeden Holzbauunternehmers gehalten. Lassen Sie uns daher gemeinsam die Möglichkeit nutzen, die uns die bisherigen Erfahrungen in der Europäischen Vereinigung des Holzbaus gebracht haben und bauen diese aus.

Zimmermeister Georg König

Präsident der Europäischen Vereinigung des Holzbaus

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DES HOLZBAUS

Mehr Schlagkraft für den Holzbau auf europäischer Ebene



Schlanke, transparente Strukturen sorgen für einen reibungslosen Ablauf in Brüssel.

Die Europäische Vereinigung des Holzbaus (EVH) wird im Zuge der zunehmenden Verlagerung der Gesetzgebung von der nationalen auf die europäische Ebene immer wichtiger. Daher war eine bessere Aufstellung des europäischen Dachverbandes mit mehr Schlagkraft erforderlich. Die EVH-Generalversammlung mit Vertretern aus allen Mitgliedsverbänden hat Ende 2011 eine neue Strategie verabschiedet, die in den kommenden fünf Jahren für spürbar mehr Einfluss in Brüssel sorgen soll. Diese Strategie war zuvor intensiv mit den Mitgliedsverbänden der EVH, darunter auch Holzbau Deutschland, diskutiert worden.

Im Fokus des umfassenderen EVH-Engagements stehen künftig

- die Mitgestaltung des Europäischen Normenwesens,
- die politische Interessenvertretung in holzbaurelevanten Bereichen,
- die Koordination und Kooperation in Forschung, Entwicklung und Bildung sowie
- der grenzüberschreitende Informations-

und Erfahrungsaustausch.

Für die direkte Mitarbeit in den europäischen Normengremien entsendet die EVH Experten in den folgenden Bereichen Holzbau, Brandschutz, Schallschutz, Treppenbau, Eurocode 5, Nachhaltigkeit und Gefährliche Stoffe. Um weitere Aktionsfelder zu erkennen, erstellt die EVH-Kommission Technik derzeit eine Übersicht über wichtige europäische Normen, Normengremien und Normenaktivitäten. Die Koordination über nationale Normenaktivitäten erfolgt auch über diese Kommission. Das Ziel ist es, nationale Interessen so zu bündeln und zu koordinieren, dass praxisingerechte Normen in Europa entstehen, die im Sinne des Holzbaus sind. Mit der neuen, richtungsweisenden Strategie erhofft sich die EVH zudem, weitere nationale Holzbauverbände für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Bis lang gehören zur EVH die Holzbauverbände in den benachbarten deutschsprachigen Länder Schweiz, Österreich, Südtirol und Luxemburg. Neu dazu kommt der französische Holzbauverband.

LEISTUNGSPARTNER HOLZBAU DEUTSCHLAND

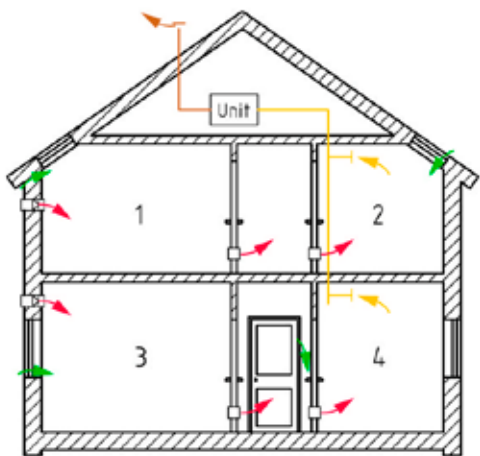
Neues Bautagebuch zur Dachsanierung

Auf der Internetseite www.zimmermeistermodernisieren.de gibt es ein fünftes Bautagebuch. Es dokumentiert eine Dachsanierung eines 400 Jahre alten, denkmalgeschützten Gebäudes. Den interessierten Bauherren wird gezeigt, dass besonders im Altbaubereich die sorgsame Ausführung der Detailpunkte zur Luftdichtheit der Konstruktion hohes handwerkliches Können und Wissen erfordert. Mit dem fünften Bautagebuch haben die Leistungspartner von Holzbau Deutschland ihre seit Jahren laufende Kampagne „Modernisieren – natürlich mit Holz“ fortgesetzt. Mit ihr werden Bauherren und Planer über

die vielfältigen Möglichkeiten der energetischen Sanierung mit dem Zimmererhandwerk informiert. Die Internetseite mit den Bautagebüchern und weiteren Hinweisen zur Modernisierung wird deutschlandweit in Presseartikeln publiziert. Für die Innungsbetriebe in der Verbandsorganisation von Holzbau Deutschland stellen die Leistungspartner zudem Marketinginstrumente zur Verfügung. Einen Überblick über diese Instrumente findet sich unter www.holzbauleistungspartner.de/marketing/modernisierungskampagne.

TECHNIK UND UMWELT

Merkblätter „Lüften nach Konzept“ und „Abgasanlagen“



Das Merkblatt „Lüften nach Konzept“ informiert über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten zur Gewährleistung des erforderlichen Luftwechsels in Neu- und Altbauten in Verbindung mit der Energieein-

sparverordnung (EnEV). Die Gebäudehülle muss so luftdicht wie möglich ausgebildet werden. Luftwechselraten kleiner als 1,5 h⁻¹ (Luftwechsel pro Stunde) gehören im Holzbau zum Stand der Technik. Auch aus Gründen der Hygiene und der Behaglichkeit ist die Zuführung von Frischluft erforderlich. Das Merkblatt stellt intelligente und nutzergerechte Lüftungskonzepte vor. Das Merkblatt „Abgasanlagen“ behandelt die notwendigen Abstände zu Abgasanlagen für Feuerstätten für feste Brennstoffe, bei denen die Holzbauteile zur Abführung von Verbrennungsprodukten aus Metall oder mineralischen Baustoffen bestehen. Es wurde in enger Abstimmung mit Vertretern des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks sowie der Musterfeuerungsverordnung abgestimmt. Beide Merkblätter sind kostenfrei über den Mitgliederbereich „Infoline“ zu finden.

BERUFSBILDUNG

Urkunden für geprüfte Poliere und Zimmermeister

Im Mai 2012 haben erstmals Teilnehmer aus dem Polier- und aus dem Vorarbeiterkurs im Zimmerer Ausbildungszentrum in Biberach Urkunden bekommen, mit denen Holzbau Deutschland bestätigt, dass die Weiterbildung gemäß der Aufstiegsqualifizierung des Verbandes in einer anerkannten Bildungseinrichtung stattfand. Das Biberacher Bildungszentrum ist das erste in Deutschland, das nach den Richtlinien von Holzbau Deutschland bereits Vorarbeiter, Poliere und Zimmermeister ausgebildet hat. Die Urkundenübergabe an die Meister erfolgte Ende Juni. Holzbau Deutschland hat im Sommer 2010 die Offensive „Aufstiegsqualifizierung – vom Gesellen zum von Holzbau Deutschland anerkannten Zimmermeister“ gestartet und damit eine verbandseigene Aufstiegsfortbildung eingeführt. Die „Offensive Aufstiegsqualifizierung“ wird mit folgenden vier Maßnahmen umgesetzt:

- verbandseigene Qualifikationen, anerkannt von Holzbau Deutschland,
- Anerkennung von Bildungseinrichtungen

im Zimmererhandwerk durch Holzbau Deutschland,

- Aufgabensammlung für die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk (in Vorbereitung),
- Unterstützung von Meisterschülern und Meisterschulen.

Die Verleihung der Urkunden erfolgte im Rahmen der Maßnahme „Verbandseigene Qualifikationen“. Holzbau Deutschland hat, ausgehend von den bestehenden Fortbildungen zum Vorarbeiter, Werkpolier, geprüften Polier und Zimmermeister, Kernanforderungen festgelegt, die für eine zusätzliche Anerkennung nachgewiesen werden müssen. Im Rahmen der Anerkennung von Bildungseinrichtungen ist das Zimmerer Ausbildungszentrum in Biberach die erste anerkannte Ausbildungsstätte im Rahmen der Offensive „Aufstiegsqualifizierung“ gewesen.

Weitere Informationen unter www.holzbau-deutschland.de, Stichwort „Offensive“.

Die erfolgreichen Teilnehmer aus dem Polierkursen erhielten die Urkunde Geprüfter Polier anerkannt von Holzbau Deutschland.



ZIMMERER-NATIONALMANNSCHAFT

Trainerwechsel: Michael Rieger kommt für Roland Schumacher



Roland Schumacher (links), Ausbildungsmeister im Zimmerer Ausbildungs Zentrum in Biberach, zog sich nach 16 Jahren zurück und übergab an seinen Kollegen Michael Rieger.

Im Rahmen des öffentlichen Trainings der Zimmerer-Nationalmannschaft auf Einladung der Pavatex GmbH in Leutkirch gab es am 17. Juni 2012 eine Stabübergabe im Trainerteam. Roland Schumacher (58), Ausbildungsmeister im Zimmerer Ausbildungs Zentrum in Biberach, zog sich nach 16 Jahren zurück und übergab an seinen Kollegen Michael Rieger.

Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, dankte Schumacher für die geleistete Arbeit. „Ohne ihn hätten wir vieles nicht erreicht und wären heute nicht da, wo wir sind. Die Trainertätigkeit war immer mehr als ein Teil seiner Arbeit. Das war Leidenschaft pur für das Zimmererhandwerk und seinen Nachwuchs!“

Nachfolger Rieger ist gelernter Zimmerer, Zimmermeister und staatlich gepr. Bautechniker. Er kennt internationale Berufswettbewerbe aus eigener Erfahrung. Er bekam 2000 Silber bei der EM in Frankreich und Silber bei der WM 2001 in Korea.

Die Pavatex GmbH hatte das Team zum dritten Mal anlässlich des Tages der offenen Tür eingeladen. Geschäftsführer Stefan Müller ist mit Leib und Seele Fan der Mannschaft: „Hochachtung vor den Leistungen und der Leidenschaft der Mannschaft. Daher unterstützen wir gerne das Team, denn der handwerkliche Holzbau braucht gute Fachkräfte, auch um unsere Dämmstoffe zu verarbeiten!“

AKTUELLE TERMINE

8. NOVEMBER 2012

Deutscher Baugewerbetag in Berlin
„Die Welt ist eine Baustelle –
Wir bauen Zukunft!“

www.zdb.de

10. BIS 12. NOVEMBER 2012

61. Bundesleistungswettbewerb
(Deutsche Meisterschaften in den
bauhandwerklichen Berufen) in Trier

www.zdb.de

15. BIS 17. NOVEMBER 2013

Gesellenschulung
„Fachkraft Dämmtechnik“ in Kassel

www.azh-holzbau.de

3. BIS 4. MAI 2013

Bundeskongress 2013 von
Holzbau Deutschland und Zentralverband
des Deutschen Dachdeckerhandwerks in
Freiburg

4. MAI 2013

18. Deutscher Obermeistertag von Holzbau
Deutschland in Freiburg

WEITERE AKTUELLE TERMINE AUF:

www.holzbau-deutschland.de

IMPRESSUM

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Herausgeber: Fördergesellschaft Holzbau
und Ausbau mbH im Auftrag von
Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes

Kronenstraße 55–58 / 10117 Berlin
Telefon: 030 20314-0 / Fax: 030 20314-560
www.holzbau-deutschland.de
info@holzbau-deutschland.de

Redaktion: Rainer Kabelitz-Ciré (V.i.S.d.P.)
Swantje Küttner / Rolando Laube / Roland
Glauner / Dieter Kuhlenkamp / Johannes
Niedermeyer / Ludger Dederich

ZIMMERMEISTER INTERN

HOLZBAU BADEN-WÜRTTEMBERG

Helmut Reichle beging 80. Geburtstag



Der ehemalige Präsident von Holzbau Baden-Württemberg, Helmut Reichle, hat am 14. Juni 2012 seinen 80. Geburtstag gefeiert. Reichle führte den Landesverband von 1980 bis 2004 und war zudem 22 Jahre im Vorstand des Bundes Deutscher Zimmermeister, heute Holzbau Deutschland.

In seiner Laudatio bedankte sich Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, für das umfangreiche Engagement des Jubilars auf den verschiedenen Ebenen der Verbandsorganisation. „Helmut Reichle hat viel initiiert, was auch heute noch unseren Verband prägt.“ Huth nannte die Einführung der ersten Corporate Identity mit entsprechendem Design und die Fachausstellung „Holzbau und Ausbau“, die erstmals 1982 in Friedrichshafen stattfand und 2008 mit der DACH+HOLZ International fortgeführt wurde.

BERUFSBILDUNG

Neuaufgabe: „Schiften nach der Flächenmethode“

Die Ausbildungsunterlage „Schiften nach der Flächenmethode“ ist im Frühjahr 2012 in zweiter Auflage erschienen. Das Buch wird von Holzbau Deutschland herausgegeben und ist eine Einführung in die Königsdisziplin des Zimmerhandwerks. Die Broschüre richtet sich

Inhaltsverzeichnis	
Einleitung, Fachregeln, Zeichnerik und Materialregeln	
Aufgabe 1	Einprägen der Flächenblätter der gegebenen Dachsteigungen
Aufgabe 2	Einprägen der Flächenblätter der gegebenen Dachsteigungen
Aufgabe 3	Einprägen der Flächenblätter der gegebenen Dachsteigungen
Aufgabe 4	Einprägen der Flächenblätter der gegebenen Dachsteigungen
Aufgabe 5	Einprägen der Flächenblätter der gegebenen Dachsteigungen
Aufgabe 6	Einprägen der Flächenblätter der gegebenen Dachsteigungen

an angehende Zimmerer und überbetriebliche Ausbildungsstätten. Bereits im Jahr 1998 erschien auf Initiative des damaligen stellvertretenden Vorsitzenden Heinz Hellmuth die erste Auflage. In der zweiten Auflage sind die typischen Aufgaben um ausführliche Erklärungen mit zeichnerischen Darstellungen erweitert worden. Die Lösungswege sind detailliert dokumentiert und verständlich erklärt. Bestellungen über

www.baufachmedien.de.

ZIMMERER-NATIONALMANNSCHAFT

Glückwünsche der Bundesregierung

Für ihren Gold- und Silbererfolg bei der Zimmerer-Europameisterschaft im Februar 2012 in Stuttgart hat die Zimmerer-Nationalmannschaft von Holzbau Deutschland die Glückwünsche der Bundesregierung entgegennehmen können. Der Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Ernst Burgbacher, gratulierte dem Team auf dem ZDB-Mittelstandssymposium. Burgba-

cher zeigte sich beeindruckt über den Erfolg der deutschen Zimmerer. „Ich durfte Ihren Wettbewerb in Stuttgart beobachten und habe große Achtung vor Ihrem Können und Ihren Leistungen“, so Burgbacher, der selbst in einem Holzbaubetrieb groß geworden ist. Burgbacher hatte in Stuttgart bei der EM 2012 den Schirmherrn der Veranstaltung, Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler, vertreten.

LEISTUNGSPARTNER HOLZBAU DEUTSCHLAND

Aus Haas Holzindustrie wurde Timbory

Der langjährige Leistungspartner von Holzbau Deutschland, Haas Holzindustrie, heißt künftig Timbory. Timbory ist eine Marke der Haas Holzprodukte und Teil der Haas Group. Das Unternehmen erstellt und vermarktet Qualitätsprodukte mit dem Schwerpunkt auf verleimte Balken, Massivholzplatten und Holzbausysteme. Die Endkunden von Timbory sind klassische Holzverarbeitende Betriebe. Grund für die Umbenennung war die zunehmende Geschäftstätigkeit auf internationalen Märkten. Das machte laut

Firmenangaben die Internationalisierung der Marke erforderlich. „Mit dem Namen Haas Holzindustrie“ kann in Spanien, Italien oder Tschechien keiner etwas anfangen – mit Timbory schon. Der Name setzt sich zusammen aus Timber und Factory. Er drückt also genau das aus, was wir bei der Haas Holzprodukte GmbH machen“, so Xaver Haas, Zimmermeister und Gründer des Familienunternehmens nach der Vorstellung des neuen Namens.

www.timbory.com